Umwelterklärung der
Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen

Dezember 2017

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen
Johann-Nikolaus-Kolb-Str. 12
Tel.: 06224-51000
Fax: 06224- 80328
E-Mail: sandhausen@kbz.ekiba.de
Internet: www.ekisandhausen.de

Verantwortlich: Henrik Wild
Umweltbeauftragter Kirchengemeinde Sandhausen
E-Mail: henrik@henrikwild.de

Fachliche Beratung: Dr. Oliver Foltin
Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft (FEST)
Schmeilweg 5
69118 Heidelberg
Tel. 06221-91 22 33
Fax: 06221-16 72 57
E-mail: oliver.foltin@fest-heidelberg.de
Internet: www.fest-heidelberg.de

Hinweis: *Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche Personen; alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen.*

Vorwort

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, mit dem Auftrag, sie zu „bebauen und zu bewahren“. Aus diesem Auftrag heraus wurde 1983 der konziliare Prozess „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ angestoßen. Im Bereich „Bewahrung der Schöpfung“ haben sich in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen viele Menschen an die konkrete Umsetzung gemacht. Das Potential des Kirchlichen Umweltmanagements wurde auch von der Landessynode erkannt. Auf der Frühjahrssynode 2003 wurde auf Grund der positiven Erfahrungen in der Evangelischen Landeskirche Württemberg der Beschluss gefasst, eine Geschäftsstelle einzurichten und mit der Förderung des Konzeptes „Grüner Gockel“ in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen zu beauftragen, sowie die ökologischen Leitlinien für die Evang. Landeskirche in Baden verabschiedet. Zur Auftaktveranstaltung der ersten Gruppe von Kirchengemeinden, die mit dem Grünen Gockel im Oktober 2004 startete, sagte Landesbischof Dr. Ulrich Fischer: „Umweltmanagement ist nicht nur ein Beitrag für eine umweltgerechtere Zukunft, sondern auch ein Schritt zu einer Kirche mit Zukunft. Die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist keine abseitige Tätigkeit von ökologisch Angehauchten; sie ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in all ihren Handlungsfeldern“. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts, hat zum Ziel, bis 2020 mindestens 40% des CO2-Ausstosses der Landeskirche im Vergleich zu 2005 einzusparen. Der Grüne Gockel ist eine tragende Säule des Konzepts. Mit dem kirchlichen Umweltmanagement soll eine Chance ergriffen werden, die vielfältigen theologischen Reflexionen, Verlautbarungen und Empfehlungen im eigenen Handeln zu konkretisieren. Somit

können die Kirchengemeinden auf der Basis eigener Praxis glaubwürdig und wirksam zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft beitragen.

Grußwort Pfarrer Bernhard Wielandt

Manchmal ist es gut, wenn man zunächst nur das große Ziel vor Augen hat und die vielen oft mühsamen Schritte bis dahin außer Acht lässt. So deute ich unsere zwar eindeutige aber eben auch überwiegend wunschgesteuerte Entscheidung aus dem Jahr 2015, das Umweltmanagement nach dem Vorbild „Grüner Gockel“ in Angriff zu nehmen. Doch selbst als wir mitten drin waren, die ganzen eigenen Formulare und Dokumente zu sammeln, und wir die geforderten Abläufe und Bestimmungen im vollen Umfang erfasst hatten, kamen uns bald neue Motivationen zu Hilfe: Bei unserem sehr unterschiedlichen Gebäudebestand mit zum Teil sehr alter Bausubstanz war die Vorbereitung der Zertifizierung ein reinigender und klärender Prozess. Endlich bekamen die unterschiedlichsten bereits ansatzweise vorhandenen Bemühungen um Ordnung, Unterhaltungsnotwendigkeiten, Energieeffizienz, Arbeitsschutz und Sicherheit ein verlässliches Gepräge und eine verantwortbare Struktur. Das hatte für mich als Gemeindepfarrer etwas ungemein Entlastendes: Nicht nur die Tatsache, dass die intensivste Arbeit von einem Team wertvoller engagierter Mitarbeiter geleistet wurde. Sondern auch die Verteilung der Verantwortungslast auf mehrere Schultern. Das wird sich auch künftig nicht nur wirtschaftlich „rechnen“, sondern vor allem das Team der Hauptamtlichen und alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Gemeinde nachhaltig prägen. Umweltbewusstes Handeln, sensible Ressourcennutzung, nachhaltige Beschaffung und verlässlich eingehaltene Selbstvorgaben sind gute Instrumente, um Gemeinde in ihrem inneren Zusammenhalt wachsen zu lassen. Es war daher sicherlich sehr förderlich, die Maßgaben der Auditoren mit eigenen Schwerpunkten zu verbinden, die sich dem Gemeindeaufbau bzw. der Organisationsentwicklung verpflichtet wissen: Erkenntnisse aus der örtlichen Milieu-Studie, die Beschäftigung mit dem Thema Ehrenamt, erste Vorüberlegungen für ein Ressourcen-sparendes neues Gemeindehauskonzept und ein Vordenken in Richtung „Wie wollen wir künftig Gemeindearbeit gestalten? Und welche (Gottesdienst-)Räumlichkeiten brauchen wir dafür?“ All diese Aspekte sind in die Vorbereitungen des örtlichen Umweltprogramms mit eingeflossen. Eine gegensei-

tige Befruchtung zwischen der Arbeit des Umwelt-Teams und der übrigen Gemeindegremien und -gruppen ist daher zu erwarten. Ich freue mich über den bereits messbaren Effekt und auf die künftigen Impulse, die von diesem hilfreichen Steuerungselement auch in Zukunft noch ausgehen werden.
Mein herzlicher Dank und meine größte Anerkennung gebühren allen Mitgliedern des Umwelt-Teams. Ich zolle meinen aufrichtigen Respekt für die eingebrachte Zeit, das engagierte Vordenken und die fleißige Dokumentation sämtlicher Daten und Dokumente. Möge der „Grüne Gockel“ auch weiterhin ein innovativer Motor für spannende neue Projekte in unserer Gemeinde sein!
Für alle kreative inhaltliche Arbeit und für alle, die diese auch künftig leisten, wünsche ich Gottes reichen Segen!

Bernhard Wielandt
Pfarrer
Oktober 2017

Vorwort des Umweltteams

Die Schöpfung zu bewahren, das sollte für uns Christen selbstverständlich sein. Warum ist es dann aber notwendig, diese Selbstverständlichkeit in Regeln zu fassen und zu dokumentieren? Dieser Frage haben wir uns im Umweltteam gestellt und sind bei unserer Arbeit den vielen kleinen Gedankenlosigkeiten begegnet, die uns durch unseren Alltag begleiten.
Wir wollen mit dem „Grünen Gockel" / EMAS aufrütteln und das Gefühl für unsere Schöpfung wieder stärker hervortreten lassen. Unser Ziel ist es, als Gemeinde ein Vorbild zu sein für das Leben im Einklang mit unserer Umwelt. Und zu dieser Umwelt zählen nicht nur unsere immer knapper werdenden Ressourcen, sondern auch die Menschen, Tiere und Pflanzen, die diese wunderbare Erde bewohnen. Was Gott uns geschenkt hat, soll auch in Zukunft noch zu bestaunen sein.

Mitglieder des Umweltteams sind:

- Henrik Wild (Umweltbeauftragter)
- Pfr. Bernhard Wielandt
- Dieter Schröter
- Christian Rogage
- Philipp Schneider
- Stefan Windisch
- Christian Schneider

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen stellt sich vor

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen liegt im Kirchenbezirk „Südliche Kurpfalz“. Dieser ist mit seinen 20 Evangelischen Kirchengemeinden eine eigenständige Lebens-und Dienstgemeinschaft innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Baden.
Politisch ist Sandhausen eine Gemeinde des Rhein-Neckar-Kreises, ca. 8 km südlich von Heidelberg mit einer Gesamtbevölkerung von 14.942 Einwohnern.

Wappen Sandhausen

Verortung

östl. Länge: 8 Grad 39 Minuten 34 ½ Sek.
nördl. Breite: 49 Grad 20 Minuten 37 ½ Sek.
Höhe über NN: 115,62 Meter über NN

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen besteht aus ca. 5500 Gemeindemitgliedern, hat einen aktiven Posaunen-und mehrere Chöre, eine aktive kinder-und Jugendarbeit und ist ebenso in der Erwachsenen-und Seniorenarbeit sowie der Ökumene engagiert.

An **Gebäuden** umfasst die Kirchengemeinde

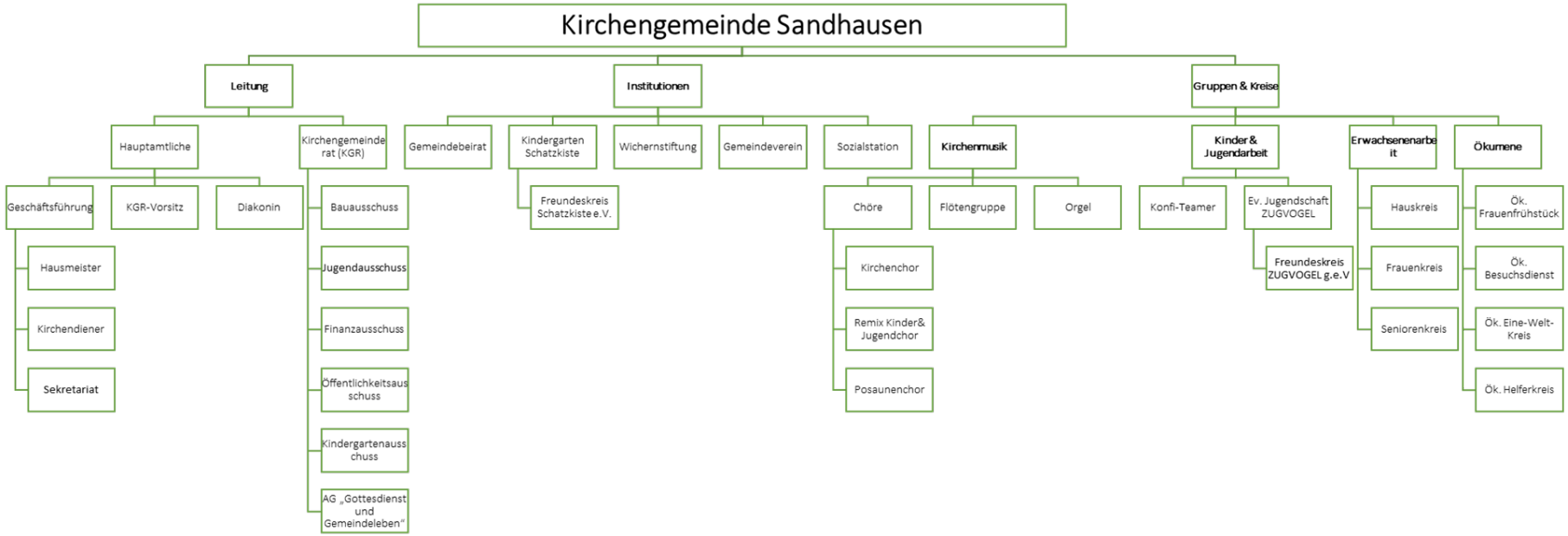
1. Christuskirche (Kirchstraße 9)
2. Wichernhaus mit Pfarramt (Joh. Nikolaus-Kolb- Str. 12)
3. Kindergarten Schatzkiste (Adam-Mattern-Str. 22)

Organisationsstruktur der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen

Die **Leitung** untergliedert sich in die Hauptamtlichen Mitarbeiter (Pfarrer, Kirchendiener und Sekretariat) sowie den ehrenamtlich tätigen Kirchengemeinderat (KGR) mit seinen zahlreichen Unterausschüssen. Der Grüne Gockel ist ein Untergremium des Bauausschusses.

Institutionen sind der Gemeindebeirat, der Kindergarten Schatzkiste, die Wichernstiftung, der Gemeindeverein und die Sozialstation

Gruppen und Kreise gliedern sich auf in Kirchenmusik, Kinder & Jugendarbeit, Erwachsenenarbeit sowie Ökumene.



Das Umweltmanagementsystem

„Der Grüne Gockel ist ein wirksames Instrument für Kirchen- und Pfarrgemeinden sowie kirchliche Einrichtungen, um dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern.“ (e-kiba.de, BUE)

Zunächst werden durch ein Umweltteam alle umweltrelevanten Daten erhoben. Dazu zählen Energie-, Strom- und Wasserverbrauch ebenso wie das Abfallaufkommen. Des Weiteren werden Aspekte wie Verkehr, Reinigungsmittel, Büromaterialien, Einkaufsverhalten und Gefahrstoffe aber auch sicherheitsrelevante Dinge rund um die gemeindeeigenen Gebäude betrachtet.

Nach Auswertung dieser Daten werden Maßnahmen entwickelt, die zu einer Verbesserung der Umweltauswirkungen führen können. Diese Maßnahmen können von einer einfachen Klebedichtung über die Anschaffung neuer Küchengeräte oder Infoveranstaltungen bis zur kompletten energetischen Sanierung von Gebäuden reichen. Was umgesetzt werden kann und soll, liegt im Ermessen der jeweiligen Kirchengemeinde und ist natürlich auch abhängig vom finanziellen Aufwand und der Wirksamkeit der Maßnahme. Im Laufe der Jahre sollen Schritt für Schritt Verbesserungen erzielt werden.

Durch die Anwendung eines Managementsystems, wie es der Grüne Gockel ist, können in einem regelmäßigen Zyklus die Auswirkungen der umgesetzten Maßnahmen betrachtet und bewertet werden. Aus dieser Betrachtung ergeben sich wiederum Konsequenzen, die meist zu neuen Maßnahmen führen. Ein System wie der Grüne Gockel ist auf Langlebigkeit ausgelegt. Die Einhaltung wird auch regelmäßig von externer Stelle überprüft. Aus diesem Grund werden Grüner-Gockel-Gemeinden alle vier Jahre neu validiert.

Das Umweltteam und der Umweltbeauftragte

Ende 2015 fasste der KGR der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen den Beschluss, eine Grüner-Gockel-Gemeinde werden zu wollen. Henrik

Wild wurde aus dem KGR als Umweltbeauftragter und damit Leiter des Umweltteams ernannt, was darauf folgend gebildet wurde.

Das Umweltteam ist das zentrale Beratungsgremium für alle Umweltfragen und -aktivitäten. Es wird vom Umweltbeauftragten geleitet, trifft sich etwa monatlich, besitzt keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Prozess der Entscheidungsfindung teil. Neben der Bewertung von direkten und indirekten Umweltbelastungen, der Auswahl und Formulierung von Umweltzielen sowie der Auswahl von Maßnahmenvorschlägen, die dem KGR vorgelegt werden, überwacht das Team die Umsetzung des Umweltprogramms und baut das Umweltmanagementsystem weiter aus.

Das Umweltteam fördert den Umweltgedanken innerhalb der Gemeinde, motiviert und informiert kontinuierlich die Mitarbeiter/innen und Gemeindemitglieder und nimmt Anregungen und Vorschläge von denselben entgegen.

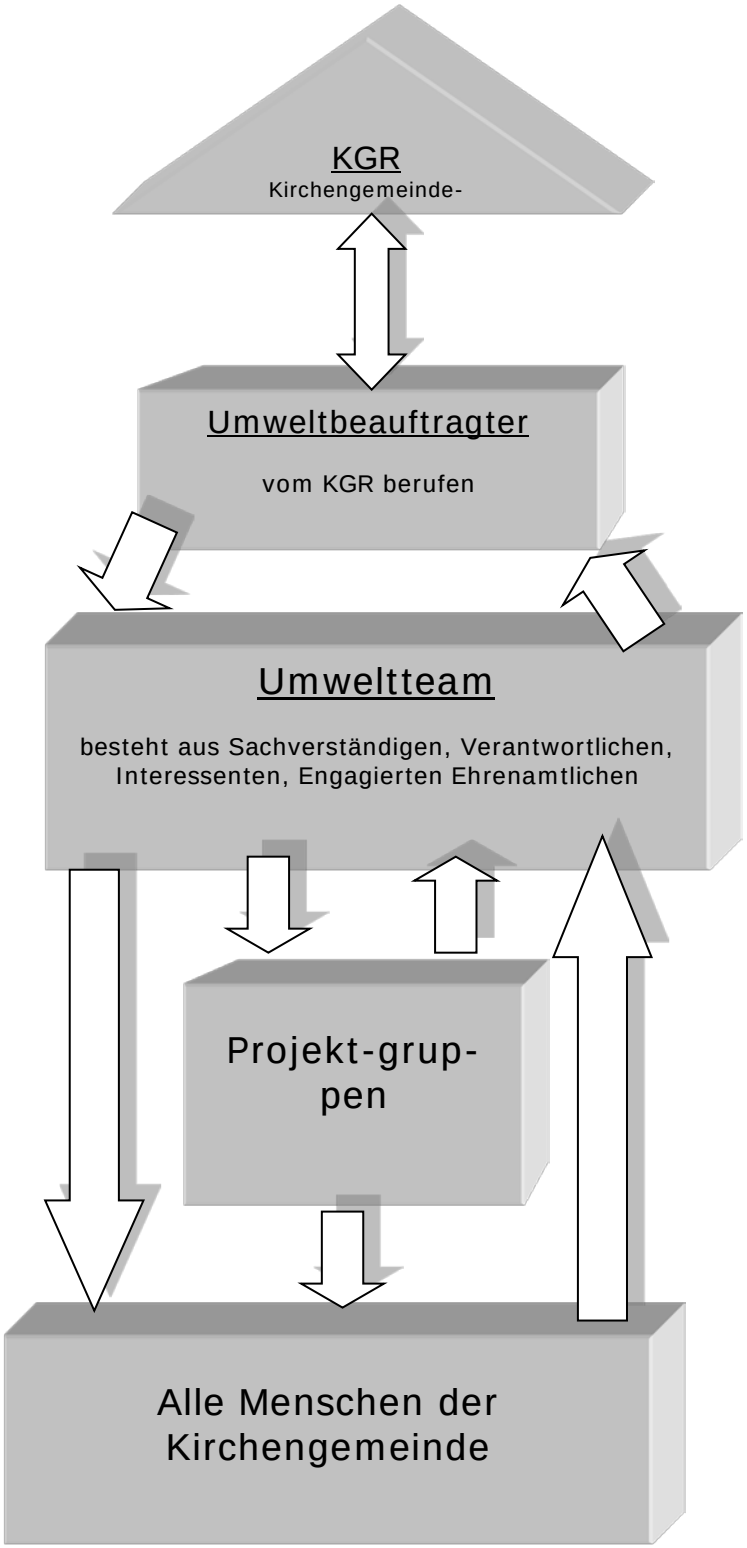
Notfallmanagement

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen sowie der elektrischen Einrichtungen. Ein Sicherheitsbeauftragter für die Kirchengemeinde (Sibe) ist benannt, ebenso im Kindergarten Schatzkiste ist ein Sibe ernannt.

Regelmäßige Qualifikationen

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen befürwortet und unterstützt aktiv Weiterbildungswüschen und Qualifikation ihrer Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeitern und hat diesem Thema eine eigene Sektion in der neu erstellten „ Ehrenamtsbroschüre“ gewidmet.

Umweltorganigramm Sandhausen



Aufgaben und Verantwortlichkeiten

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Grüner Gockel
- Ggf. Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung der Einführung des Grünen Gockels
- Handbuch Grüner Gockel
- Leitung Interne Audits
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle des Umweltprogramms

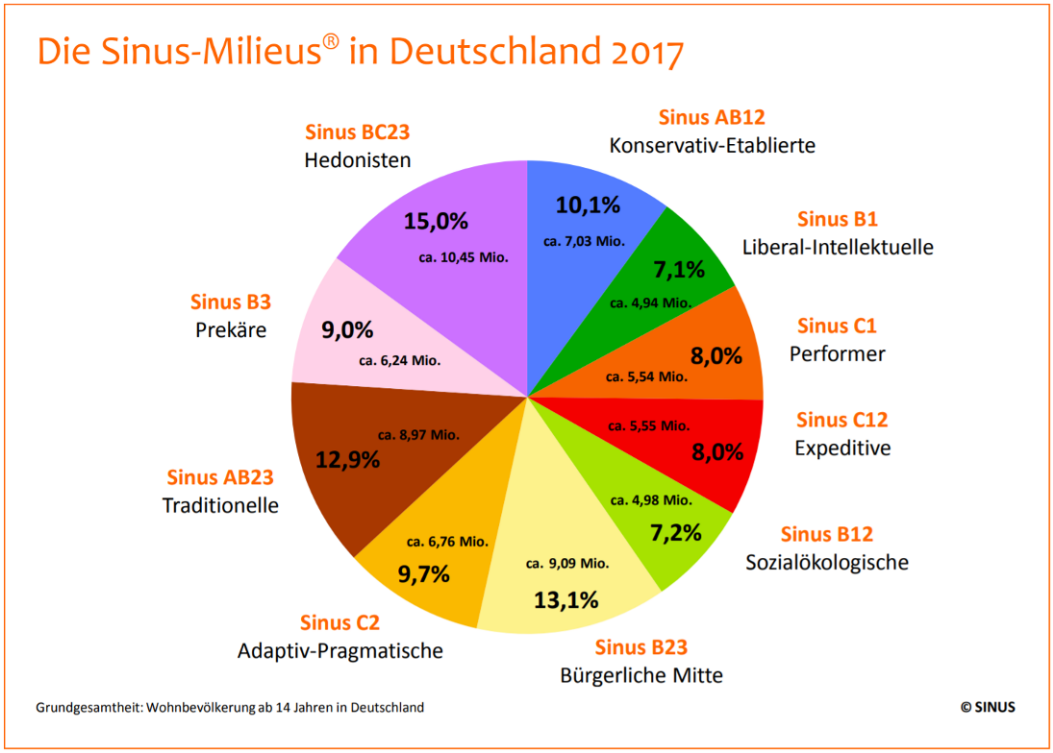
- gemeinsam mit dem/der Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem
- Datenerfassung und Umweltbilanz
- Umweltprogramm umsetzen und weiterentwickeln
- Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Mitglieder
- Mitarbeit beim internen Audit

- Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den speziellen Themengebieten
- Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren
- Infos dazu an einem “Grünen Brett” o.ä.
- Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen und Gemeindemitglieder an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht

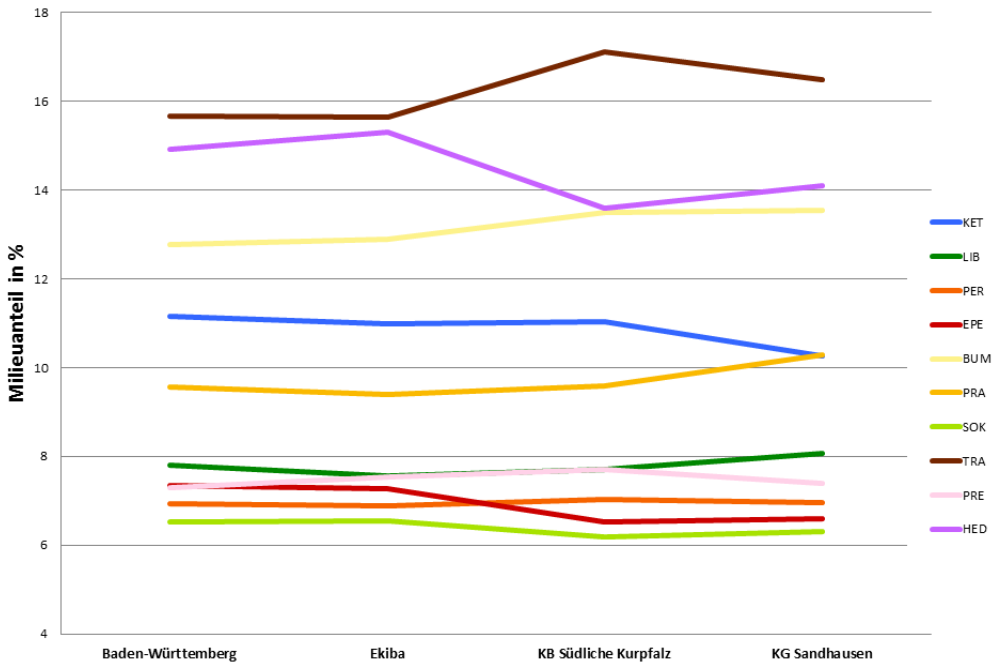
- Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß in der Gemeinde zu handeln

Ausrichtung der Umweltpolitik

Eine zielgruppenorientierte Umweltpolitik der Kirchengemeinde hat eine bessere Chance auf Akzeptanz, Unterstützung und Förderung, wenn diese die Bedürfnisse der in der Kirchengemeinde lebenden Gemeindemitglieder betrachtet und darauf eingeht. Daher ist es wichtig darzulegen, welche Milieus in Sandhausen im Vergleich zur allgemeinen Verteilung in Deutschland vorherrschen, um dann auf diese Milieus auch eingehen zu können.



Deutschlandweite Milieu-Verteilung (*Quelle: SINUS-Institut Heidelberg/Berlin 2017)*



Sozial gehobene Milieus

KET – Konservativ-etabliertes Milieu

LIB – Liberal-intellektuelles Milieu

PER – Milieu der Performer

EPE – Expeditives Milieu

Milieus der Mitte

BUM – Bürgerliche Mitte

PRA – Adaptiv-pragmatisches Milieu

SOK – Sozialökologisches Milieu

Milieus der unteren Mitte

TRA – Traditionelles Milieu

PRE – Prekäres Milieu

HED – Hedonistisches Milieu

Betrachtet man die ermittelte Zusammensetzung der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen, ergibt sich ein Vorherrschen der Traditionellen, Hedonistischen und Bürgerlichen Mitte, es sind also alle Bevölkerungsschichten im Querschnitt vertreten, im Deutschlandvergleich ist ein gestärktes traditionelles Umfeld in Sandhausen etabliert, welches durch eine deutschlandrepräsentative Bürgerliche Mitte erweitert wird. Trotz einer zahlenmäßig geringeren Vertretung der sogenannten „Unteren Mitte“

(im Deutschlandvergleich) stellt sie die zweitgrößte Sinus Milieu-Gruppe dar.

Viele Traditionelle und die Bürgerliche Mitte können gut über etablierte Kommunikationswege erreicht werden, wie beispielsweise durch die Gemeindenachrichten und Ab-und Ankündigungen in den Gottesdiensten, ebenso werden diese Gemeindemitglieder wie auch die am Gemeindeleben teilnehmenden Hedonisten über Aushänge und Infomaterial im Gemeindehaus erreicht. Zur Abrundung der Kommunikation wird für die ganze Gemeinde auch eine extra Rubrik zum Thema „Grüner Gockel“ auf der Internetpräsenz der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen geführt, um Interessierten Einblick und Informationen zu geben.

Die Kommunikation der relevanten Umweltaspekte ist ein zentraler Bestandteil der Umweltarbeit und daher auch in Umweltleitlinien und dem Umweltprogramm verankert worden.

Umweltpolitik der Kirchengemeinde

Präambel

„Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken,
regnet Gerechtigkeit!
Die Erde tue sich auf und bringe Heil,
und Gerechtigkeit wachse mit auf!
Ich, der HERR, habe es geschaffen.“ (Jesaja 45, 8)
„Denn so spricht der Herr, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott;
der die Erde bereitet und gemacht hat – er hat sie gegründet;
er hat sie nicht geschaffen, dass sie leer sein soll,
sondern sie bereitet, dass man auf ihr wohnen solle:
Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr.“ (Jesaja 45, 18)

Die Welt, in der wir leben, sehen wir als Schöpfung Gottes an. Zur Förderung des von ihm gewährten Lebens, hat Gott alles weise geordnet. Wir achten es als einen Akt göttlicher Gerechtigkeit, dass jedes Lebewesen in der Schöpfung die Grundlage zum Überleben erhalten hat. Die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung erwächst für uns aus der Erkenntnis, dass wir von der Natur leben, in die hinein wir geboren sind. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass die Erde nicht irgendwann wüst und leer ist, sondern nach Gottes Willen ein Ort bleibt, auf dem Wachstum u Leben gefördert wird. Wir sehen es als unseren Auftrag an, nicht achtlos mehr Lebensraum für uns zu beanspruchen, als nötig. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die Punkte, durch die wir die Umwelt belasten und versuchen sie zu minimieren. Wir sensibilisieren uns selbst und andere dafür, dass unser Verhalten sich im Schlechten wie im Guten auf die Schöpfung auswirkt.

Umweltleitlinien

I. Wir wollen das Umweltbewusstsein der Gemeinde wecken und weiterentwickeln

Um ein nachhaltiges Umweltmanagement für die Gemeinde ein- und durchzuführen, ist es wichtig, alle Gemeindeglieder aktiv in der Wegfindung zu einem umweltgerechteren Handeln zu begleiten. Wir laden alle herzlich ein, sich mit Anregungen, Kritik und Ideen einzubringen und sich in der Umsetzung der Maßnahmen zur Erhaltung der Schöpfung zu engagieren.

II. Wir minimieren die Umweltbelastung und senken unsere Energieausgaben

Durch die gezielte Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch wollen wir unseren Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung der angewendeten Maßnahmen. Wir wollen darauf achten, dass wirtschaftlich vertretbare, umweltschonende neue Techniken eingesetzt werden, um den ökologischen Fußabdruck der Gemeinde so klein wie möglich zu halten.

III. Öffentlichkeitsarbeit: Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten

Wir dokumentieren und überprüfen stetig unsere Umweltschutzaktivitäten und stellen diese regelmäßig der Gemeinde vor: Über die Homepage der Kirchengemeinde, über eine Schautafel und durch Veranstaltungen sowie in persönlichen Gesprächen. Wir wollen sicherstellen, dass jeder die Maßnahmen, die im Zuge des Umweltmanagements erfolgen, nachvollziehen und unterstützen kann.

IV. Wir setzen uns für sozialen und fairen Handel ein

Wir wollen die uns zur Verfügung stehenden Mittel nicht allein aufgrund vordergründig günstiger wirtschaftlicher Erwägungen einsetzen, sondern unter sorgfältiger Berücksichtigung ökologischer und sozialer Zusammenhänge entscheiden. Bereits heute bieten wir fair gehandelten Kaffee

sowie Erzeugnisse aus fairem und nachhaltigem Handel über den Eine-Welt-Kreis zum Verkauf an.
In der Gemeindearbeit wird vorgelebt, wie fair gehandelte sowie ökologisch erzeugte, nachhaltige Produkte vorrangig eingesetzt und konsumiert werden können.

V. Das Ehrenamt fördern und einen Rahmen für Engagement bereiten

Wir wollen Strukturen und Hilfen schaffen, um ehrenamtliches Engagement auf allen Ebenen zu fördern. Hierzu erarbeiten wir eine Ehrenamts-Broschüre, die helfen soll, verlässliche Rahmenbedingungen in der Gemeinde für ehrenamtliches Engagement zu verankern.

VI. Einhaltung gesetzlicher Vorgaben

Selbstverständlich halten wir uns an gesetzliche Vorgaben; diese stellen mit den christlichen Grundwerten das Fundament unseres Selbstverständnisses und unseres Zusammenwirkens in der Gemeinde dar.

VII. Änderungen von einzelnen Leitlinien

Die Leitlinien sind für die derzeitigen Umstände und Umweltbedingungen geschaffen worden. Insofern müssen sie im Ganzen nicht langfristig genauso wie derzeit niedergeschrieben gültig sein. Änderungen bestimmter Leitlinien sind hiernach durchaus denkbar.

Beschlossen am 05.07.2016 in der KGR Sitzung Nr. 29 / 2016
Veröffentlicht auf der Homepage:
www.ekisandhausen.de/aktuelles/gruener-gockel/umweltleitlinien

Konsolidierung der Gemeindegebäude und Gemeindehaus-Neubau

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen befindet sich derzeit in einer Umbruchphase was ihre Bestandsgebäude angeht. Durch den Gemeindeteiler-Schlüssel sehen wir eine Konsolidierung der Gemeinderäume als richtige Antwort auf die auf uns zukommenden Aufgaben an. So wurde nach einem aufreibenden Prozess 2013 bereits das ehemalige Gemeindezentrum in der Adam-Mattern-Straße als zusätzliches Gemeindegebäude aufgegeben und zusammen mit dem angrenzenden Wohnhaus zusammen veräußert. Es erfolgte eine Grundstückstrennung zum Kindergarten Schatzkiste, der an seiner Stelle verblieb. Dieser wurde 2013 /2014 im gleichen Zuge modernisiert, um die Gruppen des ehemaligen „Wichernhaus-Kindergartens“ mit integrieren zu können.

2012 wurde das alte Pfarrhaus in der Waldstraße 35 veräußert, welches auch das Pfarramt „Gruppenpfarramt“ enthielt. Die Funktion des Pfarramts wurde daraufhin in den freigewordenen Kindergartenräumlichkeiten im Wichernhaus in der Johann-Nikolaus-Kolb-Straße untergebracht.

Dies waren Maßnahmen, die im Vorfeld zur Planung eines neuen, angepassten und energieeffizienteren Gemeindehauses bereits angegangen wurden.

Wir befinden uns aktuell in der Planung eines neuen Gemeindehauses, welches sich direkt um die Kirche herumlegen wird. Dieses soll alle Funktionen des derzeitigen Wichernhauses übernehmen, sodass auch das alte Wichernhaus zur Mitfinanzierung des Neubaus abgestoßen werden kann.

Aus diesen Gründen sind viele investive Maßnahmen, die man aus energetischer Sicht im Wichernhaus angehen würde, großteiles zurückgestellt, da das Gebäude in Kürze – nach derzeitiger Planung im Jahr 2020 / 2021 - verlassen und wahrscheinlich abgerissen wird. Sämtliche Investitionen in ein abgängiges Gebäude sind daher umso mehr aus wirtschaftlicher Sicht zu betrachten, vor allem wenn es sich um energetische Maßnahmen handelt, die innerhalb der erwarteten Restlaufzeit keine Amortisierung mehr herbeiführen.

Aus diesem Grunde verstehen wir die derzeitige Periode als Vorbereitung auf ein neues Gemeindehaus, welches auch den vorhandenen Kirchenraum besser nutzt. In dieser Phase haben wir die Möglichkeit, Energieeffizienzmaßnahmen im Zuge der Bauplanung und -Durchführung umzusetzen, die aus den Erkenntnissen der Validierungsphase für den Grünen Gockel herrühren.
Die in den zurückliegenden zwei Jahren ermittelten Verbrauchsdaten im derzeitigen Gebäudebestand der Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen sind wichtige Kennzahlen, um dieses Projekt gut mitsteuern zu können.

Ebenso ist im Zuge des Gemeindehausneubaus eine Kirchenrenovierung geplant, die ebenso Maßnahmen enthalten wird, die die Flächennutzung und Energieeffizienz positiv beeinflussen wird, diese Effekte werden jedoch für beide Gebäude erst nach Umsetzung sichtbar werden.

Die Bestandsaufnahme: Umweltaspekte, Umweltauswirkungen und deren Bewertung

Die Umweltaspekte eines überwiegenden Dienstleistungsbetriebes – wie der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen – sind maßgeblich von den Baulichkeiten, den technischen Anlagen sowie dem Verhalten der Mitarbeitenden, Erzieherinnen sowie den Kirchengemeindemitgliedern geprägt. Von der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen gehen aber auch so genannte indirekte Umweltauswirkungen aus. Zu ihnen zählt man die nicht direkt beeinflussbaren Aspekte wie z.B. die eingekauften Produkte von Lieferanten und den Mitarbeiterverkehr. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems erfordert daher zunächst die Erfassung, Überprüfung und dann die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Ein wichtiger Effekt bei der erstmaligen Durchführung der Umweltprüfung kann dabei das Aufdecken von Datenlücken sein sowie die Sinne dafür schärfen, welche Auswirkungen unser aller Handeln hat.

Die Umweltauswirkungen wurden in den vergangenen 2 Jahren das erste Mal in dieser Form zusammengetragen und erfasst. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen für eine Umweltbilanz alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten wurden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Ressourcenverbräuche.

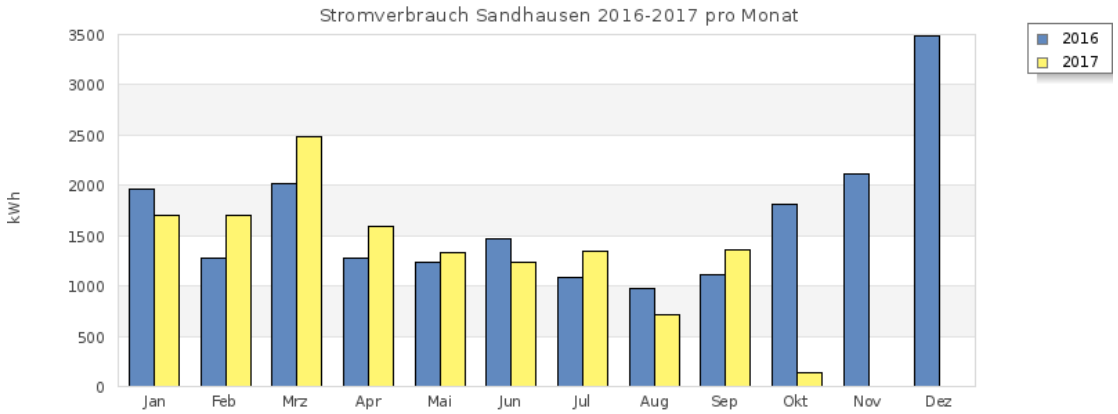
Direkte Umweltaspekte

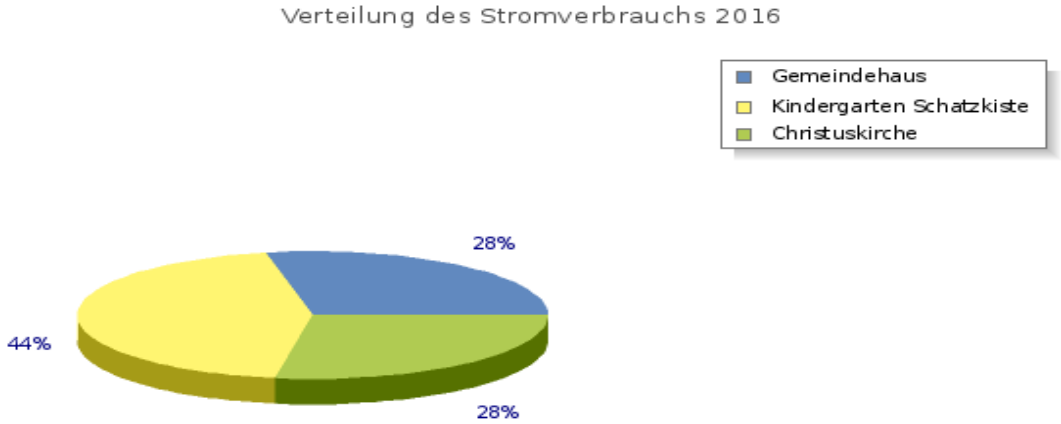
Bitte beachten: zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung ist das Jahr 2017 noch nicht komplett erfasst, damit ergibt sich eine Lücke in den Monatsdarstellungen und ein geringerer Absolutwert in Gesamtjahresdarstellungen.

Energie

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen ist in den vergangenen zwei Jahren, in denen die Zählerstände regelmäßig abgelesen wurden, neben den saisonalen Effekten recht gleich verteilt. Im direkten Vergleich 2016-2017 scheint sich sogar ein höherer Gesamtstrom-bedarf Vergleich zum Vorjahr einzustellen.

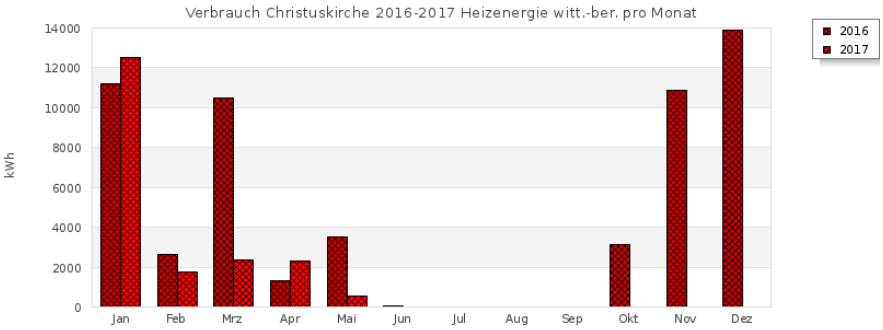


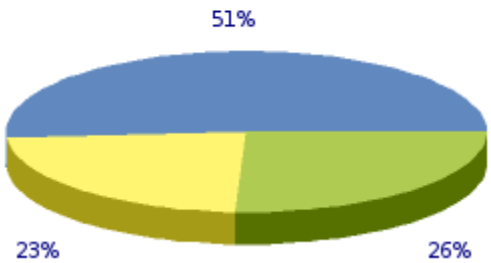


Bewertung: Die konkreten Verbräuche müssen genauer analysiert werden, um kurzzeitige Hochverbrauchszeiten besser zu steuern Höhere Verbräuche können ebenso eine intensivere Nutzung der Gebäude wieder-spiegeln.

Heizenergieverbrauch

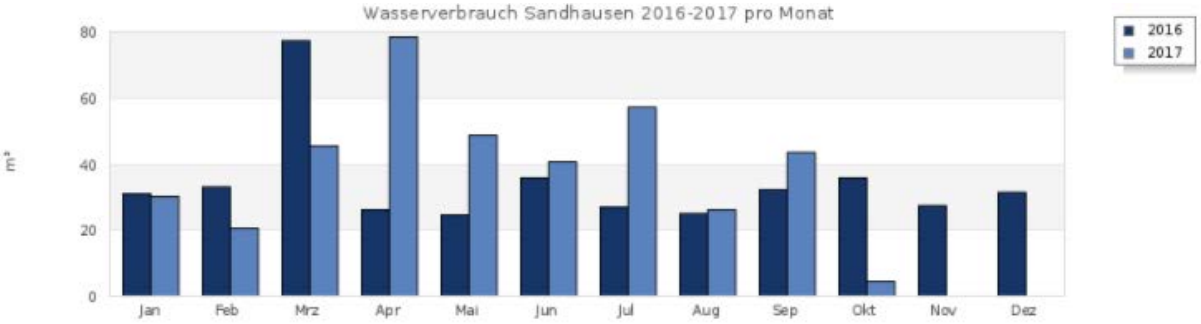
Alle Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen werden jeweils über eine Erdgas-Zentralheizung versorgt. Die Heizkörper in den Einzelräumen der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen werden über Thermostatventile geregelt. Außenfühler sind vorhanden, zudem gibt es eine Nachtabsenkung sowie eine Sommerabschaltung. Die Kirche wird über eine an die Zentralheizung angeschlossene Warmluftheizung beheizt. Die Luftschächte führen die Warmluft im Altarraum ein. Die Regelung des Heizbetriebs erfolgt nutzungsgerecht zu den jeweiligen Gottesdiensten mit einer Aufwärmphase der Kirche von ca. 2 Tagen zur gewünschten Zieltemperatur. Die Verbrauchszahlen zeigen einen stark saisonalen Charakter und vor allem der Einsparungseffekt der „Winterkirche“ (Gottesdienste finden von Neujahr bis zur Goldenen Konfirmation im März im Gemeindehaus statt).

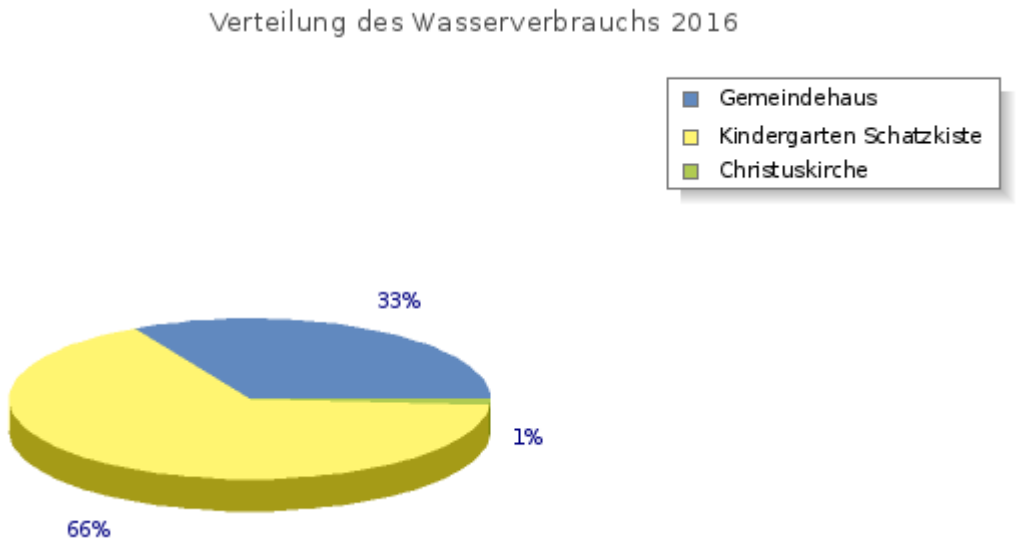




Bewertung: Durch die Einführung der Winterkirche konnte eine erhebliche Reduktion der nötigen Heizenergie erzielt werden.

Wasser und Abwasser





Bewertung: Der Wasserverbrauch verteilt sich sehr heterogen über die Jahre, vor allem sind Peaks / Ausreißer in den Frühlingsmonaten zu verzeichnen. Insgesamt verzeichnen wir in 2016 genauso viel Wasserverbrauch wie 2017 bis Oktober. Dies kann durch die Wiederaktivierung des lange ungenutzten Jugendkellers als Begegnungscafé liegen. Die Christuskirche fällt quasi kaum ins Gewicht, die nutzungsintensiven Gebäude verzeichnen einen signifikanten Wasserverbrauch, v.a. der Wasserverbrauch im Kindergarten ist durch die mit der Essensausgabe verbundenen Spülaktivität naturgemäß höher als im Gemeindehaus.

Abfall

Die Abfallarten der evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen sind recht haushaltsnah; Müllabfuhrbehälter werden am Wichernhaus und am Kindergarten bereitgestellt – diese sind: Grüne Tonne für recyclingfähiges Material, Braune Tonne für kompostierbare Abfälle und die Schwarze Tonne für Restmüll. Ebenso werden Glassammelkörbe bereitgestellt, die einmal pro Monat abgeholt werden.
Insgesamt stellen die recyclingfähigen Wertstoffe den größten Teil der Abfälle dar: Büro- und Papierabfälle (sowie untergeordnet auch Verpackungsmaterialien) sind die häufigsten Wertstoffe, die über die 2-wöchige Leerung der Grünen Tonne entsorgt werden. Kompostierbare Abfälle sind neben Kaffeesatz und Essensabfällen Grünschnitt und Laub, welches auf den Grundstücken anfallen; vor allem in der Herbstzeit wird zusätzlich Laub- und Schnittgut direkt an die Grünschnittannahmestelle angeliefert, da das saisonal anfallende Biomaterial nicht auf einmal in die Tonne passt. Der Restmüll besteht aus Mischstoffen, für den Kindergartenbereich fallen zusätzliche Volumina an Restmüll durch Windeln an.

Bewertung: Es kann und muss mehr Augenmerk auf eine sauberere Trennung der Müllarten gelegt werden, die hierfür nötigen Müllgefäße müssen als Grundlage bereitgestellt werden.

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch der Evangelischen Kirchengemeinde ist durch die Umstellung von einem Leihgerät auf ein eigenes Kopiergerät durch unterschiedliche Abrechnungsweisen schwer ermittelbar, daher teilweise nur geschätzt worden. Diese Datenbasis lässt aktuell nur lückenhafte Einblicke in den Papierkonsum zu. Auch Papierbeschaffungszahlen liegen nur eingeschränkt vor und spiegeln auch nicht den aktuellen Papierverbrauch wieder, da derzeit Altbestände abgeschmolzen werden. Dennoch sehen wir einen

deutlichen Trend zu hören Kopierumsätzen. Die Zählerstände des ausklingenden Jahres werden im Januar 2018 ermittelt und daraus auch vergleichbare Zahlen generiert werden können.

Kopierpapier	2015	2016	Verbrauchs-Entwicklung
Gruppe / Kreise Summe	**5165**	**12390**	**240 %**
Gottesdienst	1000	5500	450%
Konfirmanden	600	1000	67%
Frauenkreis	80	100	25%
Posaunenchor	n.v.	500	-
Zugvögel	n.v.	500	-
Kirchenchor	n.v.	500	-
Gemeindeverein	n.v.	50	-
MAV	100	150	50%
Kindergarten	3288	4090	24%
Frauenkreis	80	n.v.	-
Gitarrenkreis	17	n.v.	-

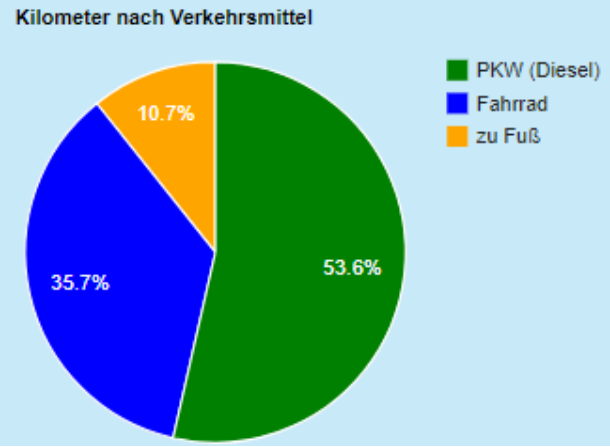
Bewertung: Auch im Papierverbrauch ist in den vergangenen zwei Jahren ein eklatant deutlicher Anstieg zu verzeichnen, das mag an neuen Kopiermöglichkeiten oder unvollständigen Erfassungen der Vorjahre liegen. Ebenso wurde ein neues Ablagekonzept eingeführt, welches papierintensiver ist. Die Papierverbräuche benötigen extra Augenmerk, vor allem im Hinblick auf eine geplante Umstellung auf Recyclingpapier. Zum derzeitigen Zeitpunkt sind jedoch noch so viele Vorräte an Nicht-Recyclingpapier vorhanden, sodass diesen auch aus Lagerungsgesichtspunkten zunächst Vorrang gegeben wird, bis Maßnahmen zur Umstellung auf Umweltpapier erfolgen. Eine blanke Entsorgung des vorhandenen Materials zur früheren Einführung von Recyclingpapier wäre nicht im Sinne des Umweltmanagements.

Indirekte Umweltaspekte

Verkehr

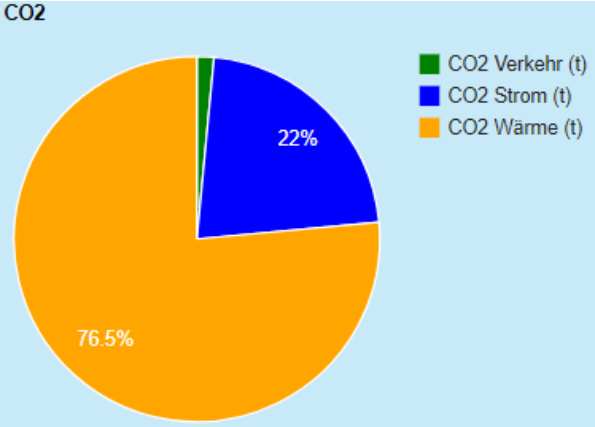
Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen besitzt ein Kraftfahrzeug in Form eines Kirchenbusses. Dienstautos oder Dienstfahrräder gibt es hingegen keine. Mitarbeiter können den Gemeindebus zu kirchlichen Zwecken nutzen. Vor allem für die Durchführung von Jugend– und Seniorenarbeit ist dieser für die Gemeinde wichtig.

Bewertung: Der Bus hat keine „grüne Plakette“ – damit ist der Aktionsradius für die Nutzung inzwischen recht eingeschränkt. Über die Neuanschaffung eines EURO6-Modells wird diskutiert. Die Hauptamtlichen in der Gemeinde sind zudem auch sehr viel mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs um ihre Verpflichtungen wahrzunehmen.



Dieses umweltverträgliche Verhalten hat ebenso dazu geführt, dass der exklusiv reservierte „Pfarrerparkplatz“ vor der Kirche in einen Behindertenparkplatz umgewidmet werden konnte und somit als solcher seinen Mehrwert entfalten kann. Der Gemeindebus selbst wird zum Personentransport von Senioren oder für Jugendaktivitäten vielfältiger Art genutzt.

In der Gesamtbetrachtung macht der Verkehr in der Kirchengemeinde 1,5% an der ermittelten CO_2-Emissionen aus. Die Hauptaspekte, die im Bezug auf CO_2-Emissionen zu nennen sind, ist die Heizenergie mit 76,5% und der Strom mit einem Anteil von 22%.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Umweltteams besteht hauptsächlich aus den Informationsseiten die auf der kirchengemeinde-eigenen Homepage. Zeitweise wird auch über Aushänge oder Informationsveranstaltungen über das Geschehen des Grünen Gockels berichtet und informiert.

Bewertung: Um mehr Personen erreichen zu können, soll diese Palette über eine dauerhafte Informationstafel im Gemeindehaus erweitert werden (als Teil des Umweltprogramms).

Recht & Sicherheit

Es ist wichtig für jeden Mitarbeiter, egal ob Haupt- oder Ehrenamtlich, verlässliche Informationen über die Rechte und Pflichten der Arbeit informiert zu sein oder sich informieren können.

Bewertung: Die Wichtigkeit dieses Themas wurde Seitens des KGR erkannt und alle nötigen Informationsquellen zum Thema in der Ehrenamtsbroschüre zusammengetragen, die eine Informationsgrundlage für die Rechte und Pflichten bilden. Das Thema Sicherheit in der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen ist im Fokus der ernannten Sicherheitsbeauftragten, die die relevanten Sicherheitsbelange der Kirchengemeinde abdecken.

Einkauf

Das Thema Einkauf ist bislang kein großes Thema in der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen. Eingekauft, wird meist wo nötig und nach bestem Angebot. Dennoch haben sich viele Gruppen und Kreise bereits darüber Gedanken gemacht, wie, wann und was denn konsumiert und damit eingekauft werden soll. So hat beispielsweise die Evangelische Jugendschaft ZUGVOGEL den Einkauf für Kinder- und Jugendzeltlager weitestgehend auf regionale und wenn möglich auch Bioprodukte umgestellt. Ein weiteres Bei-

spiel ist das Angebot vom eine-Welt-Kreis, der regelmäßig nach den Gottesdiensten ökologisch, faire und sozialen gehandelte Waren aus Drittweltländern zum Verkauf anbietet.

Bewertung: Die bisherigen Ansätze der Beschaffung von Materialien ökologischer, nachhaltiger oder regionaler Herkunft können und sollen intensiviert werden, es ist angedacht, über die Beschaffungsplattform www.wir-kaufen-anders.de mehr der anfallenden Beschaffung abzuwickeln. Vor allem im Punkt (Recycling-) Papierbeschaffung soll dieser Weg beschritten werden.

Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation ist wichtig für den steten Austausch von Neuigkeiten zwischen den engagierten und beteiligten Personen.

Bewertung: Die interne Informationsweitergabe ist über eine feste Einplanung der Berichterstattung des Umweltteams in jeder Kirchengemeinderatssitzung gewährleistet.

Naturschutz

Die Gemeinde Sandhausen ist von Naturschutzgebieten umgeben und von daher habe die Sandhäuser Bürger per se einen guten Bezug zum Naturschutz. So gibt es den regelmäßig stattfindenden „Dünenputz“, bei dem die Bevölkerung die unter Naturschutz stehende Sandhäuser Düne von nicht heimischen Gewächsen und Unrat befreit, um die Düne als Naturdenkmal zu erhalten.

Bewertung: Wir setzen als Kirchengemeinde auf eine breite Akzeptanzbasis auf, was den Umweltschutz angeht. Daher begleiten Umweltschutzgedanken auch den anstehenden Gemeindehausneubau-Prozess: Es fand

sich beispielsweise schnell Einvernehmen darüber, so wenig Fläche wie möglich zu versiegeln um maximale Flächen für Vegetation zu erhalten.

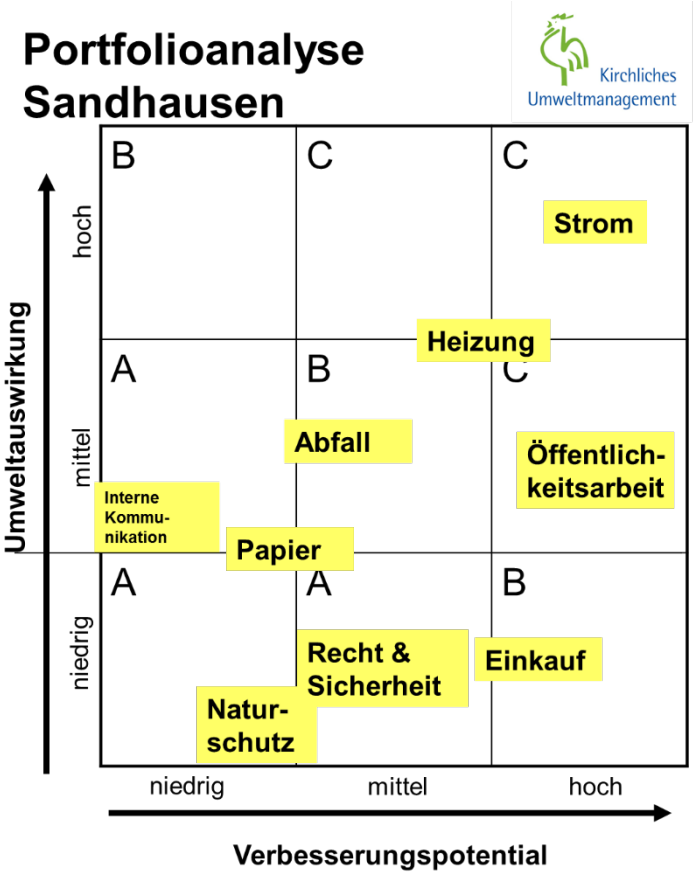
Portfolio-Analyse

Stärke der Umweltauswirkung

hoch besonders bedeutender Umweltaspekt, hoher Handlungsbedarf,

mittel durchschnittlich bedeutender Umweltaspekt, mittlerer Handlungsbedarf,

niedrig nach vorliegendem Kenntnisstand besteht ein gering bedeutender Umweltaspekt, geringer Handlungsbedarf



In der Umweltteamsitzung am 17.05.2017 wurde die Portfolioanalyse angefertigt, die verschiedene Umweltaspekte in ein Diagramm mit Umweltauswirkung und Veränderungspotenzial aufträgt. Daraus kann man die bedeutsamsten Umweltaspekte mit den größten Steuerungspotenzial ableiten. Die Portfolioanalyse wurde daraufhin in der KGR-Sitzung 42/2017 vom 19.09.17 besprochen und validiert. Diese bildet somit die Basis für das Umweltprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen.

Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren. Da das Jahr 2017 zum Erstellungszeitpunkt noch nicht beendet ist, kann es noch nicht mit in die Betrachtung der Kernindikatoren hinzugezogen werden.

Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2016
Gesamtenergie real (MWh)	MWh	246,78
Gemeindemitglieder	Pers	5.500,00
Gesamtenergie/Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,04
Gesamtenergie - witterungsbereinigt (MWh)	MWh	244,83
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,04
Erneuerbare Energien (MWh)	MWh	19,86
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	8,05

Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten

Wasser

	Einheit	2016
Wasser (m^3)	m^3	431,92
Wasser / Gemeindemitglied (m^3)	m^3	0,08

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2016
Restmüll (t)	t	1,20
Wertstoffe (t)	t	21,40
Biomüll (t)	t	n.e.
Papier (t)	t	0,062
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	22,60
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	0,004
Gefährliche Abfälle (kg)	kg	3,75

Biologische Vielfalt

	Einheit	2016
Grundstücksfläche	m²	5.900,00
Versiegelungsgrad (%)	%	55,08

CO_2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2016
CO_2 gesamt (t)	t	57,01
CO_2 / Gemeindemitglied (t)	t	0,01

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NOx, SO_2, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

Umweltkennzahlen der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen

Monatsübersicht Energie Sandhausen 2016

2016	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total	Einheit
Strom	1968	1282	2018	1275	1243	1471	1082	980	1121	1816	2122	3481	**19859**	kWh
Heizung	50546	21779	33508	11976	12234	2797	2014	1846	2120	15418	34206	38473	**226917**	kWh
Heizung witt.-ber.	57744	24115	31766	8769	11886	5594	4028	1344	4239	13333	31545	37660	**232025**	kWh
Wasser	57,242	33,042	76,993	26,303	24,357	35,833	25,293	23,37	35	35,926	27,205	31,356	**431,919**	m^3

Monatsübersicht Energie Sandhausen 2017

2017	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total	Einheit
Strom	2710	706	2489	1600	744	558	2620	711	1367	1597	n.e.	n.e.	**15100**	kWh
Heizung	52719	16036	27046	15742	4836	2588	3885	1997	5083	10112	n.e.	n.e.	**140044**	kWh
Heizung witt.-ber.	45584	18463	33915	11687	5026	5177	7771	3995	3105	10954	n.e.	n.e.	**145676**	kWh
Wasser	30,036	20,698	45,628	78,55	29,37	18,379	98,217	26,014	43,513	42,286	n.e.	n.e.	**432,692**	m^3

n.e.: Noch nicht ermittelt zum Zeitpunkt der Auswertung

Umweltprogramm 2017 bis 2021 der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen

Zielsetzung / Einzelziel	**Maßnahme**	**Durchführung der Maßnahme bis** (Quartal/Jahr)	**Verantwortlich**
Verminderung des Stromverbrauchs um 5 Prozent (zu erreichen bis 12/2021), Basisjahr 2016	Einsatz von LED Lampen im Gruppenraum ZUGVOGEL	4/2017	H.Wild
	Neubau: LED Beleuchtung statt Halogen einsetzen	2/2020	B.Wielandt & Bauausschuss
	Einsatz von Energieeffizienz-Pumpen (Sparflamme) für Kiga	1/2018	B.Wielandt & Bauausschuss
	Neuanschaffung energieeffizienter Küchengeräte für Neubau	2/2020	B.Wielandt
Senkung des Heizenergieverbrauchs um 15 Prozent (zu erreichen bis 12/2021), Basisjahr 2016	Kiga Schatzkiste: Heizungspoptimierung durchführen	3/2018	B.Wielandt & Bauausschuss
	Kiga Schatzkiste: Dämmung der Mauerkronen unter Dach	3/2018	Henrik Wild
	Kiga Schatzkiste: Hintere Eingangstür ersetzen	2/2019	Bauausschuss
	Wiha: Dämmung der Heizungsrohre im Keller	3/2018	S.Windisch
	Wiha: Zwischentüren mit Dämmfilz ausstatten	3/2018	D.Schroeter
	Kirche: Winterkirche durchführen	dauerhaft Jan-März	Alle / Hausmeister
	Filter Kirchenheizung wechseln	2/2018	Bauausschuss
	Kirche: Temperatur und Feuchtigkeits-Datenlogger installieren	4/2017	Henrik Wild

Wasser

Zielsetzung / Einzelziel	**Maßnahme**	**Durchführung der Maßnahme bis** (Quartal/Jahr)	**Verantwortlich**
Verminderung des Trinkwasserverbrauchs um 5 Prozent (zu erreichen bis 4/2021), Basisjahr 2016	Neubau: Verbauen von effizienten Verbrauchern und Sanitäreinrichtung	2018-2020	Bauausschuss

Abfall

Zielsetzung / Einzelziel	**Maßnahme**	**Durchführung der Maßnahme bis** (Quartal/Jahr)	**Verantwortlich**
Verminderung der Restmüllmenge um 5 Prozent (zu erreichen bis 4/2021), Basisjahr 2016	Konsequente Bereitstellung von getrennten Müllgefäßen in den Gebäuden, um Abfälle sortenrein entsorgen zu können (inkl. Schulung der Nutzer)	4/2018	S.Windisch

Materialien & Einkauf

Zielsetzung / Einzelziel	**Maßnahme**	**Durchführung der Maßnahme bis** (Quartal/Jahr)	**Verantwortlich**
	Anzahl der umweltfreundlichen Reinigungsmittel erhöhen	4/2019	D.Schroeter

Erhöhung des Anteils von ökologisch verträglichen Materialien um 10 Prozent (zu erreichen bis 4/2021), Basisjahr 2016	Weniger Reinigungsmittel verwenden, Dosierungseinrichtungen, Aufklärung der Nutzer	4/2019	D.Schroeter
	Umstieg auf Umweltpapier für Kopierer	2/2018	Sekretariat
	Richtlinien für Beschaffung erarbeiten	4/2019	P.Schneider
Reduzierung des Papierverbrauchs um 10 Prozent Basisjahr 2016	Weniger Informationen augedruckt zur Verfügung stellen, sondern digital versenden / Social Media mehr nutzen. Ggf. Liederblätter durch Einsatz von Digitalanzeige einsparen	4/2020	Henrik Wild/ Sekretariat und Öffentlichkeitsausschuss

Umweltinformation

Zielsetzung/ Einzelziel	**Maßnahme**	**Durchführung der Maßnahme bis** (Quartal/Jahr)	**Verantwortlich**
Verbesserung der Umweltinformation	Errichtung einer Umweltinformationstafel „Grüner Gockel“ die über die aktuellen Maßnahmen berichtet (online)	1/2018	H. Wild

Mobilität

Zielsetzung/ Einzelziel	**Maßnahme**	**Durchführung der Maßnahme bis** (Quartal/Jahr)	**Verantwortlich**
Verringerung der Emissionen pro km, die durch die Mobilität der Kirchengemeinde verursacht werden	Austausch des Gemeindebusses mit Euro-1 in ein Euro-6-Modell.	1/2018	B.Wielandt / Wichernstiftung

Bereits erzielte Verbesserungen und eingeleitete Maßnahmen

Wichernhaus

Küche: Ineffiziente Kühlschränke in der Küche außer Betrieb genommen, da nur sporadisch genutzt.
Dachgeschoss: Dämmung der Abseiten zum Dach zur Rückhaltung von Heizenergie sowie erneute Dämmung der Jugendraumdecke
Räumung der Kellerräume und Entsorgung von Altlasten der vergangenen Jahrzehnte.
Einrichtung eines zentralen Lagers für Treib- und Schmierstoffen im Keller

Kirche

Revision der Heizphasen und der Aufheizsteuerung mit dem vorhandenen Temperaturfühler an der Orgel.

Kindergarten Schatzkiste

Maßnahmen aus dem Programm „Sparflamme“ sind ermittelt und werden nach baulicher Möglichkeit angegangen.

Aktualisierung der Umwelterklärung

Die nächste aktualisierte und validierte Umwelterklärung wird vorgelegt im Dezember 2019, die nächste konsolidierte Fassung im Dezember 2021.

Das Projekt zur Einführung eines Umweltmanagements in der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen wurde gefördert und begleitet durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umwelt-gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2017 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS- Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS- Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Sandhausen, 12.12.2017

Georg Hartmann

Umweltgutachter
KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln